

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 32 (1938)  
**Heft:** 10

**Nachruf:** Zur Chronik : Friedensbewegung  
**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die Polen nur eine Minderheit sind, aber viel Kohle und Erz! Die *Ungarn* holen sich ebenfalls ihren Teil an der Beute des Löwen (Löwen sind keineswegs so edle Tiere, wie man meint), dessen Untertanen sie sein werden. Beide Völker werden dadurch entehrt. Nicht genug damit, wollen sie, offenbar im Namen der „Nationalität“, auch die Karpatho-Russen haben, um auf der einen Seite eine Verbindung zwischen Polen und Ungarn herzustellen, auf der andern der Tschechoslowakei die Verbindung mit Rumänien und Russland dadurch endgültig abzuschneiden.

Schon sind im Egerlande schwere *Judenverfolgungen* eingetreten.

Furchtbar ist auch das Los der Demokraten, Sozialisten, Tschechen in den abgetretenen Gebieten. 300 000 Flüchtlinge strömen völlig mittellos (sie dürfen ja laut Vertrag von München nichts mitbringen!) nach Prag. England bewilligt für Jammer und Unheil, die es verschuldet, einige Silberlinge. Frankreich scheint auch das nicht in den Sinn zu kommen.

Hitler aber erklärt in einer neuen Rede im Sportpalaft, er freue sich auf Weihnachten.

*II. Weltpolitisches Allerlei.* 1. *Spanien.* Das republikanische Spanien hat der Welt eine große Ueberraschung bereitet: Es hat seine *internationale Brigade entlassen*, 5000 Mann, und fordert die andere Seite auf, das Gleiche zu tun. Was mag der Hintergrund dieser Maßnahme sein?

Auch die *Regierung* wurde wieder *umgebildet*, wohl im Zusammenhang damit.

2. *Italien.* Mussolini ist noch nicht sicher in der Handhabung seines *Antisemitismus*. Er erklärt in seiner Triester Rede: „Die Welt wird sich vielleicht mehr über unsre Hochherzigkeit verwundern, als über unsre Strenge.“ Man behauptet, Mussolinis Judenverfolgung habe auch den Zweck, durch Entfernung der Juden aus allen Stellen seine posten hungrigen Anhänger zu befriedigen. Auch *Frauen* werden zu diesem Zwecke aus der industriellen und kommerziellen Arbeit verdrängt, bis auf 10 Prozent des Anteils daran. Nur in der schweren und ungesehenen auf den Reisfeldern dürfen sie bleiben.

In diesen Wochen wurde in Rom ein alter *Friedensaltar* neu eingeweiht, der zu Ehren des Friedestifters Augustus im Jahre 13 vor Christus dort errichtet worden war. Mussolini hielt zur Illustration seines Friedens vorher eine Truppenschau über 10 000 Schwarzhemden. *Immensa Romanae pacis majestas* — die ungeheure Majestät des römischen Friedens — diese Worte hatte einst Plinius für den Altar geprägt.

3. In *Palästina* tauche ein neuer, von Irak ausgehender Plan auf: Es folle ein unter englischem Protektorat stehender Staat werden, mit viel Freiheit der Munizipalitäten und so fort. Es dürfe aber die Zahl der Juden nicht vermehrt werden. — Die „Unruhen“ nehmen furchtbar zu.

4. *Argentinien* führt (wozu wohl?) die *allgemeine militärische Dienstpflicht* für beide Geschlechter ein.

*III. Völkerbund.* Die *Völkerbundsversammlung* hörte zwei Arten von Reden: die von *Litwinoff*, *Alvarez del Vayo* und *Wellington Koo* — alle anklagend, und die der Oslostaaten: *Sandler*, *Patzin*, *Kohl*, auch des Polen *Komaricki* — schmähend und winselnd, die Aufhebung der obligatorischen Sanktionen verlangend. Dem trat *Paul Boncour* doch entgegen, und es ist nicht durchgedrungen. Für *China* und *Spanien* geschah natürlich nichts. In Panik über München ging man auseinander. Finis Genevae!

*IV. Friedensbewegung.* In dem Zürcher Arzt und Politiker *Hermann Häberlin* verliert die Friedensbewegung einen aufrichtigen Vertreter, der freilich nicht die radikale Richtung innehält, aber doch (wenigstens früher) nicht ohne Verständnis für sie war und jedenfalls für die Friedenssache ein warmes Herz besaß.